

STARKREGENGEFAHRENANALYSE FÜR DIE STADT RODGAU

Vorstellung im
Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr

05.05.2026

STARKREGENGEGFAHRENANALYSE FÜR DIE STADT RODGAU

Agenda



STARKREGENGEFAHRENANALYSE FÜR DIE STADT RODGAU

Unterschiede „Starkregen“ und „Hochwasser“

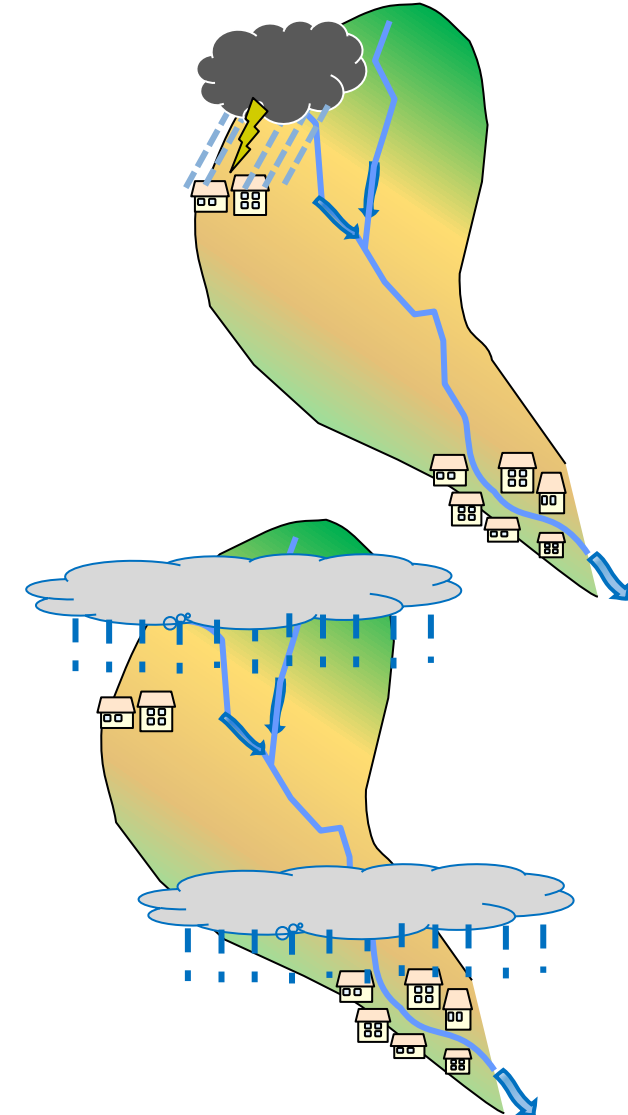
Intensive Niederschlagsereignisse die kleinräumig bzw. lokal begrenzt sind.

-> Flächiger Abfluss / Sturzflut

Der Übergang ist fließend

Lang andauernde, großräumige Niederschläge weisen gegenüber Gewittern **geringere Intensitäten** auf. Insgesamt kommt aber mehr Regen zum Abfluss.

-> Hochwasser



STARKREGENGEFAHRENANALYSE FÜR DIE STADT RODGAU

Modellaufbau – Datengrundlage



Hintergrund: DOP20 (Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation)

Ausschnitt des Modellaufbaus mit Luftbild

Welche Daten wurden verwendet?

- Luftbilder

STARKREGENGEFAHRENANALYSE FÜR DIE STADT RODGAU

Modellaufbau – Datengrundlage



Hintergrund: DOP20 (Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation)

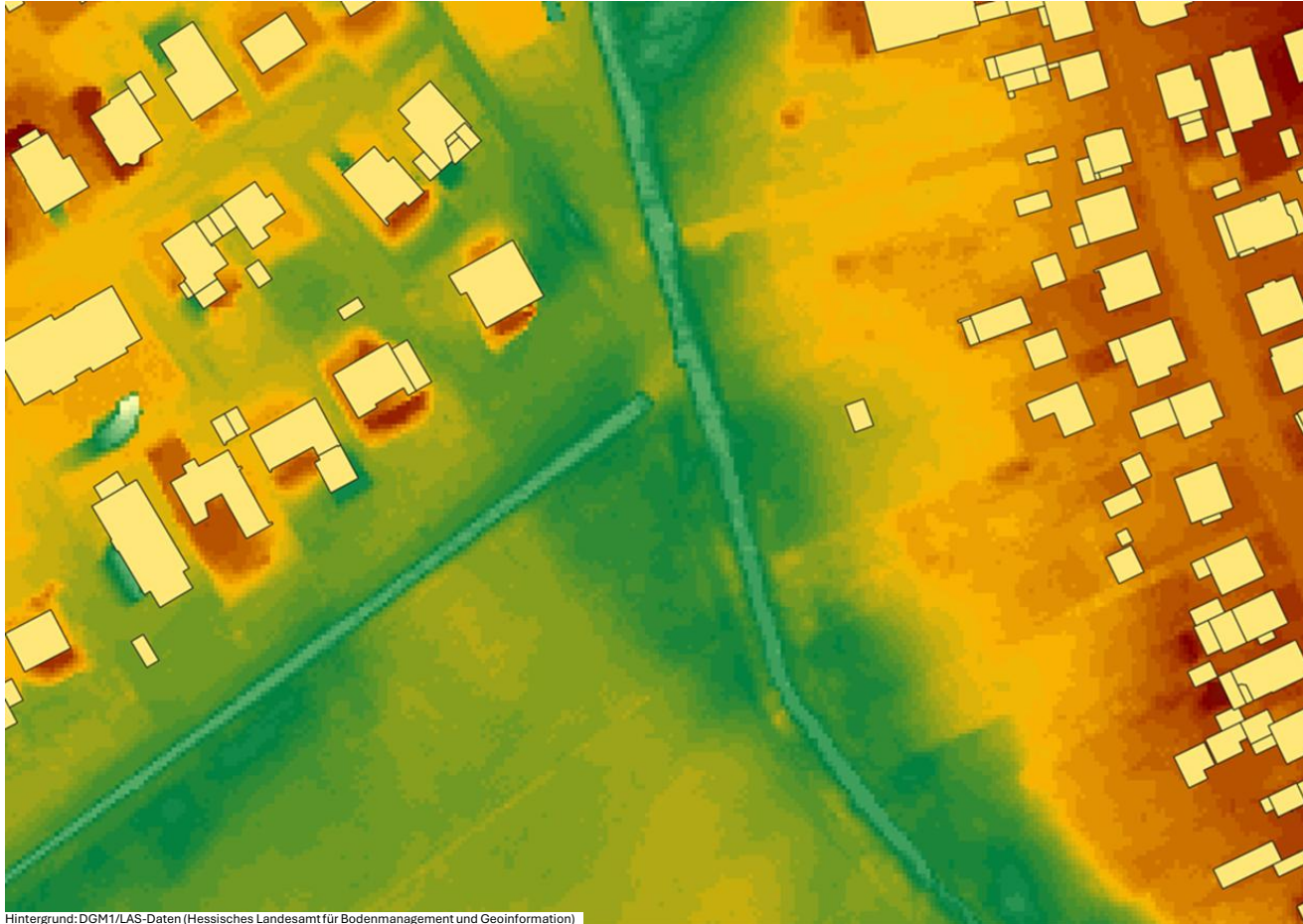
Ausschnitt des Modellaufbaus mit Luftbild und Gebäuden

Welche Daten wurden verwendet?

- Luftbilder
- Gebäudedaten (Umringe und Gebäudefunktion)

STARKREGENGEFAHRENANALYSE FÜR DIE STADT RODGAU

Modellaufbau – Datengrundlage



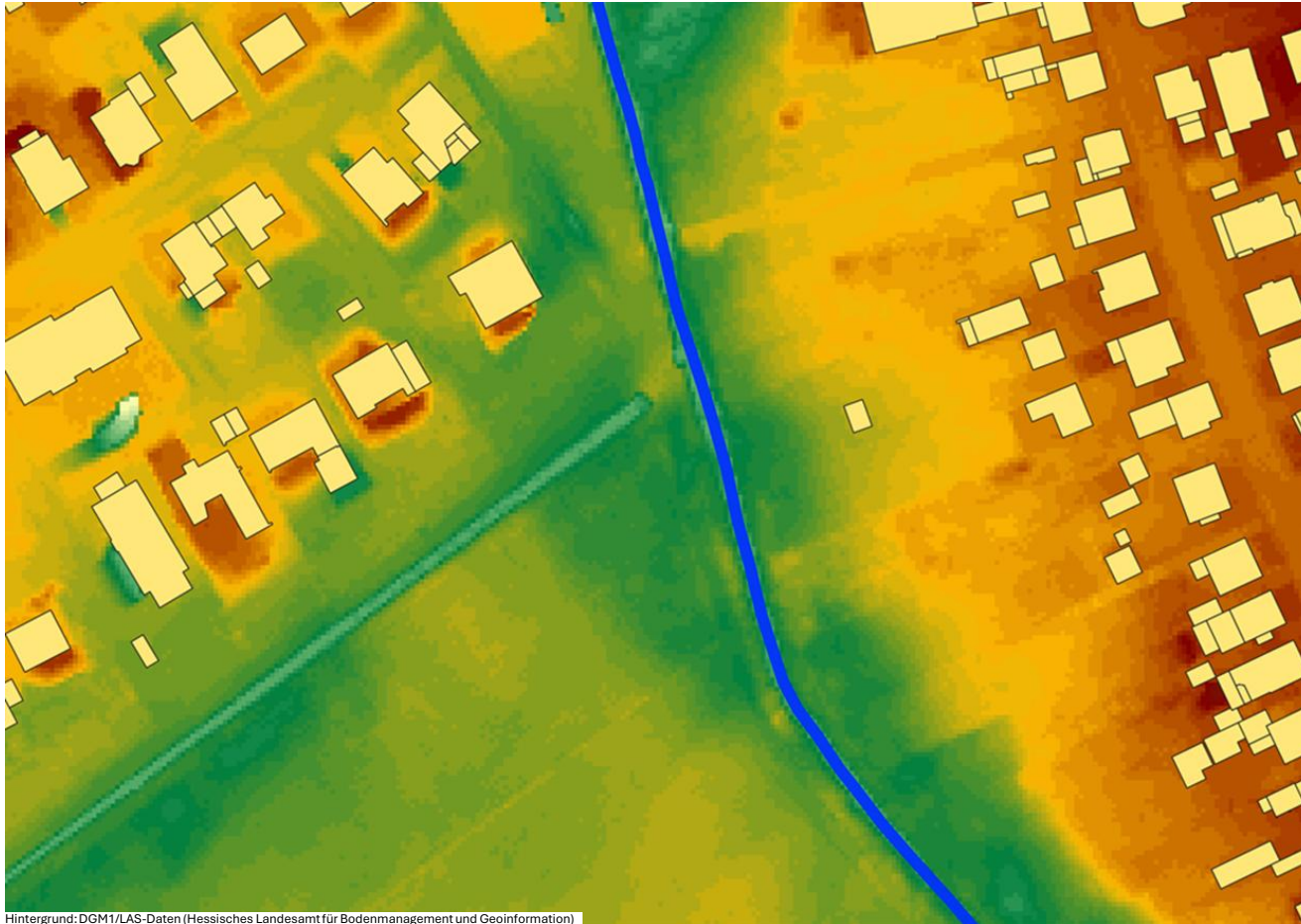
Ausschnitt des Modellaufbaus mit DGM und Gebäuden

Welche Daten wurden verwendet?

- Luftbilder
- Gebäudedaten (Umringe und Gebäudefunktion)
- Digitale Geländemodelle (DGM1 & LAS-Daten)

STARKREGENGEFAHRENANALYSE FÜR DIE STADT RODGAU

Modellaufbau – Datengrundlage



Hintergrund: DGM1/LAS-Daten (Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation)

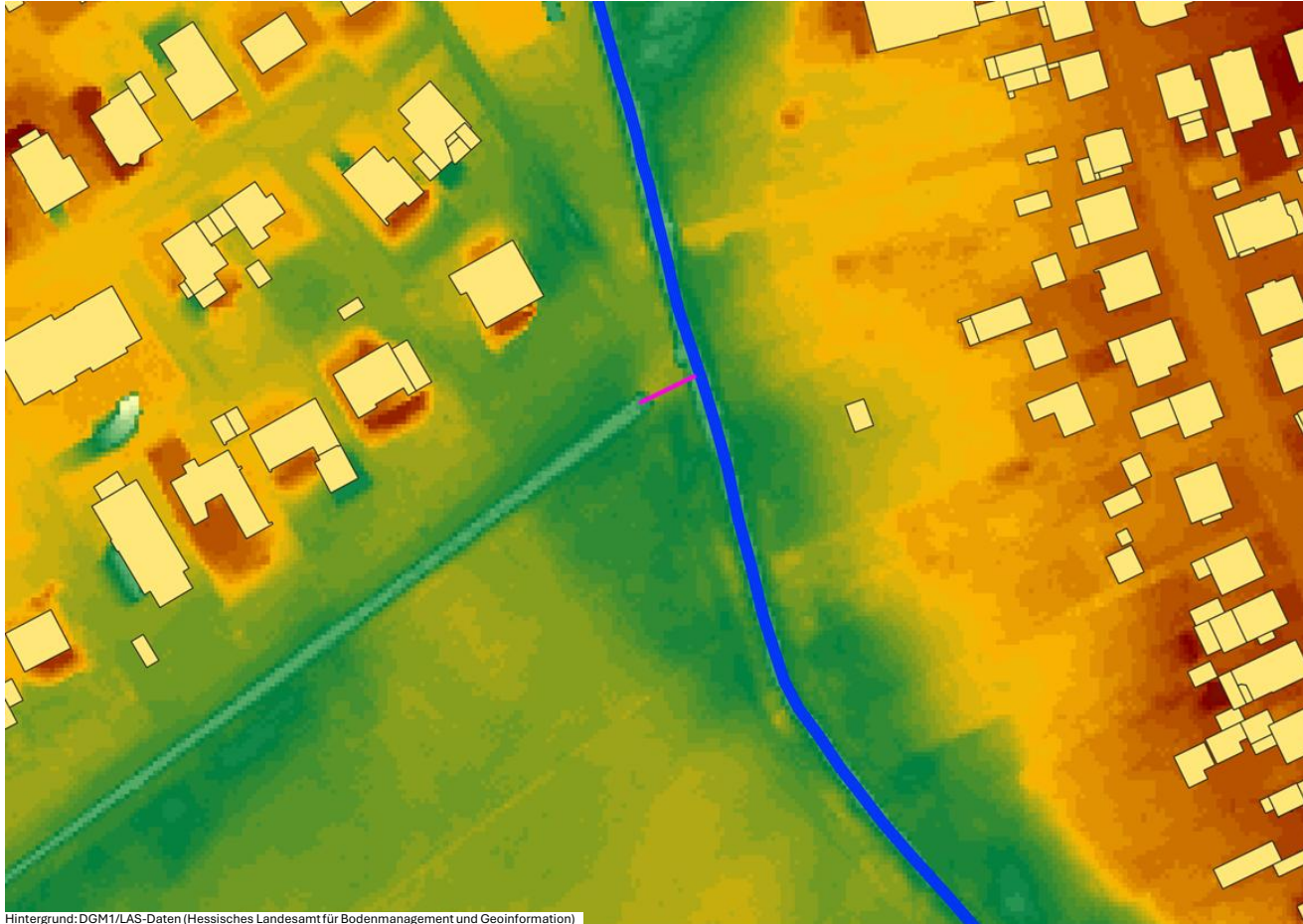
Ausschnitt des Modellaufbaus mit DGM, Gebäuden und Fließgewässergeometrie

Welche Daten wurden verwendet?

- Luftbilder
- Gebäudedaten (Umringe und Gebäudefunktion)
- Digitale Geländemodelle (DGM1 & LAS-Daten)
- Fließgewässergeometrie aus aufbereiteten DGM1/LAS-Daten und Vermessungen

STARKREGENGEFAHRENANALYSE FÜR DIE STADT RODGAU

Modellaufbau – Datengrundlage



Hintergrund: DGM1/LAS-Daten (Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation)

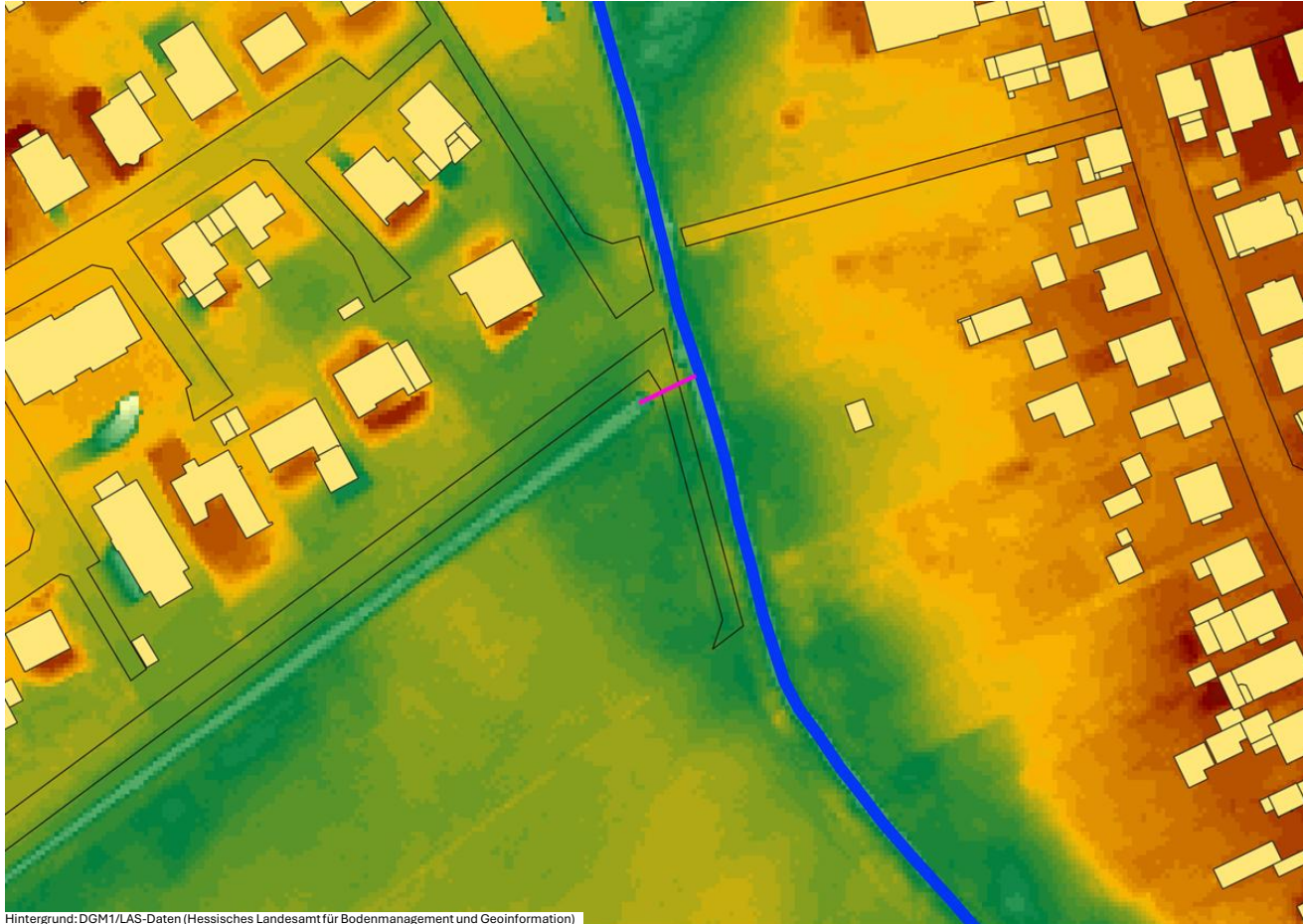
Ausschnitt des Modellaufbaus mit DGM, Gebäuden, Fließgewässergeometrie und Bauwerken

Welche Daten wurden verwendet?

- Luftbilder
- Gebäudedaten (Umringe und Gebäudefunktion)
- Digitale Geländemodelle (DGM1 & LAS-Daten)
- Fließgewässergeometrie aus aufbereiteten DGM1/LAS-Daten und Vermessungen
- Bauwerke/Verrohrungen gemäß „Bauwerksprüfung“ bzw. Vermessungen; an weniger relevanten Gräben wurden Annahmen getroffen

STARKREGENGEFAHRENANALYSE FÜR DIE STADT RODGAU

Modellaufbau – Datengrundlage



Hintergrund: DGM1/LAS-Daten (Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation)

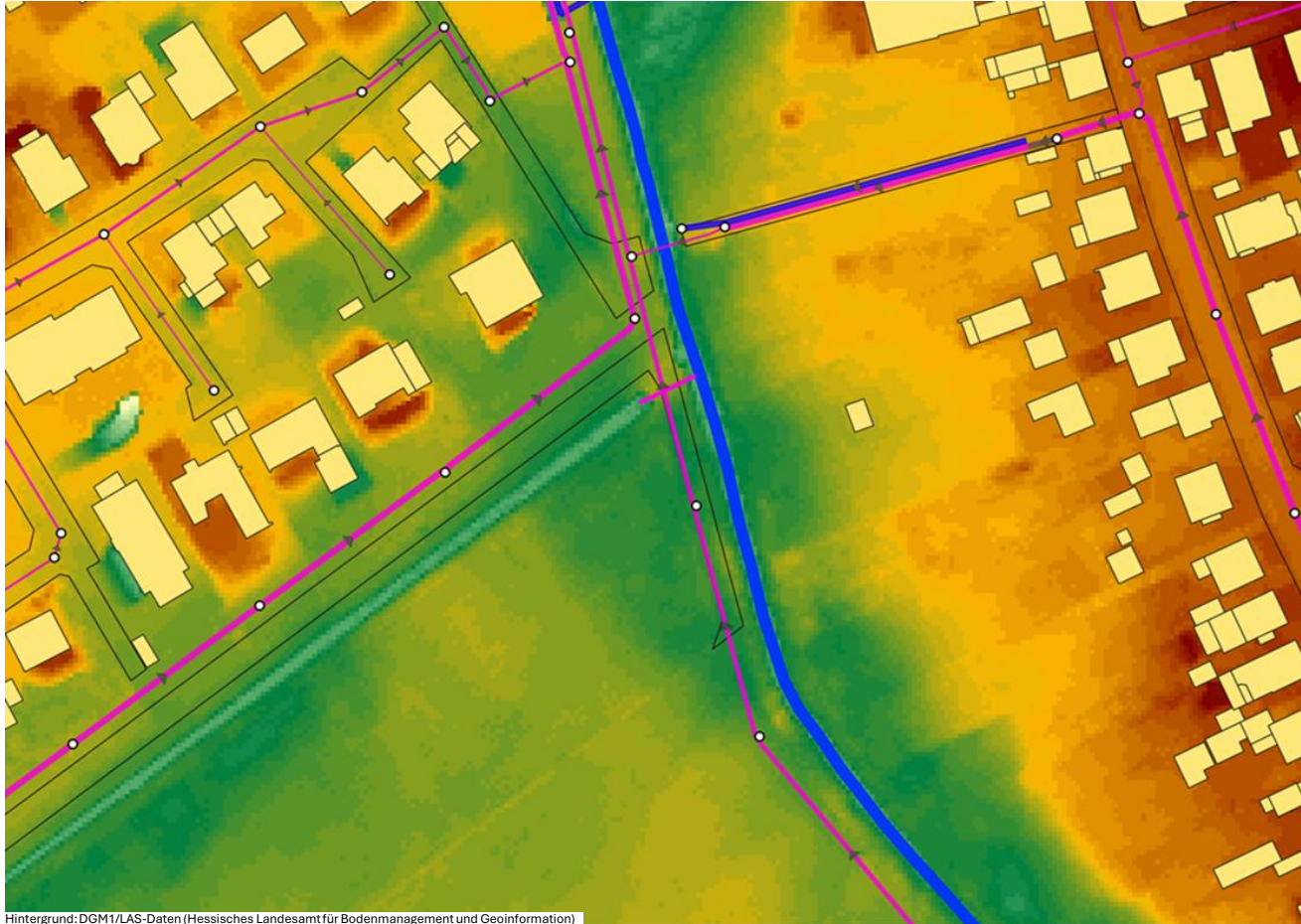
Ausschnitt des Modellaufbaus mit DGM, Gebäuden, Fließgewässergeometrie, Bauwerken und strömungslenkenden Strukturen

Welche Daten wurden verwendet?

- Luftbilder
- Gebäudedaten (Umringe und Gebädefunktion)
- Digitale Geländemodelle (DGM1 & LAS-Daten)
- Fließgewässergeometrie aus aufbereiteten DGM1/LAS-Daten und Vermessungen
- Bauwerke/Verrohrungen gemäß „Bauwerksprüfung“ bzw. Vermessungen; an weniger relevanten Gräben wurden Annahmen getroffen
- Strömungslenkende Strukturen (z.B. Mauern und Straßengeometrie)

STARKREGENGEFAHRENANALYSE FÜR DIE STADT RODGAU

Modellaufbau – Datengrundlage



Hintergrund: DGM1/LAS-Daten (Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation)

Ausschnitt des Modellaufbaus mit DGM, Gebäuden, Fließgewässergeometrie, Bauwerken, strömungslenkenden Strukturen und Kanaldaten

Welche Daten wurden verwendet?

- Luftbilder
- Gebäudedaten (Umringe und Gebäudefunktion)
- Digitale Geländemodelle (DGM1 & LAS-Daten)
- Fließgewässergeometrie aus aufbereiteten DGM1/LAS-Daten und Vermessungen
- Bauwerke/Verrohrungen gemäß „Bauwerksprüfung“ bzw. Vermessungen; an weniger relevanten Gräben wurden Annahmen getroffen
- Strömungslenkende Strukturen (z.B. Mauern und Straßengeometrie)
- Kanaldatensatz (Haltungen, Schächte, Entlastungsbauwerke)

STARKREGENGEFAHRENANALYSE FÜR DIE STADT RODGAU

Modellaufbau – Datengrundlage



Ausschnitt des Modellaufbaus mit Gebäuden, Fließgewässergeometrie, Bauwerken, strömungslenkenden Strukturen und Flächennutzung

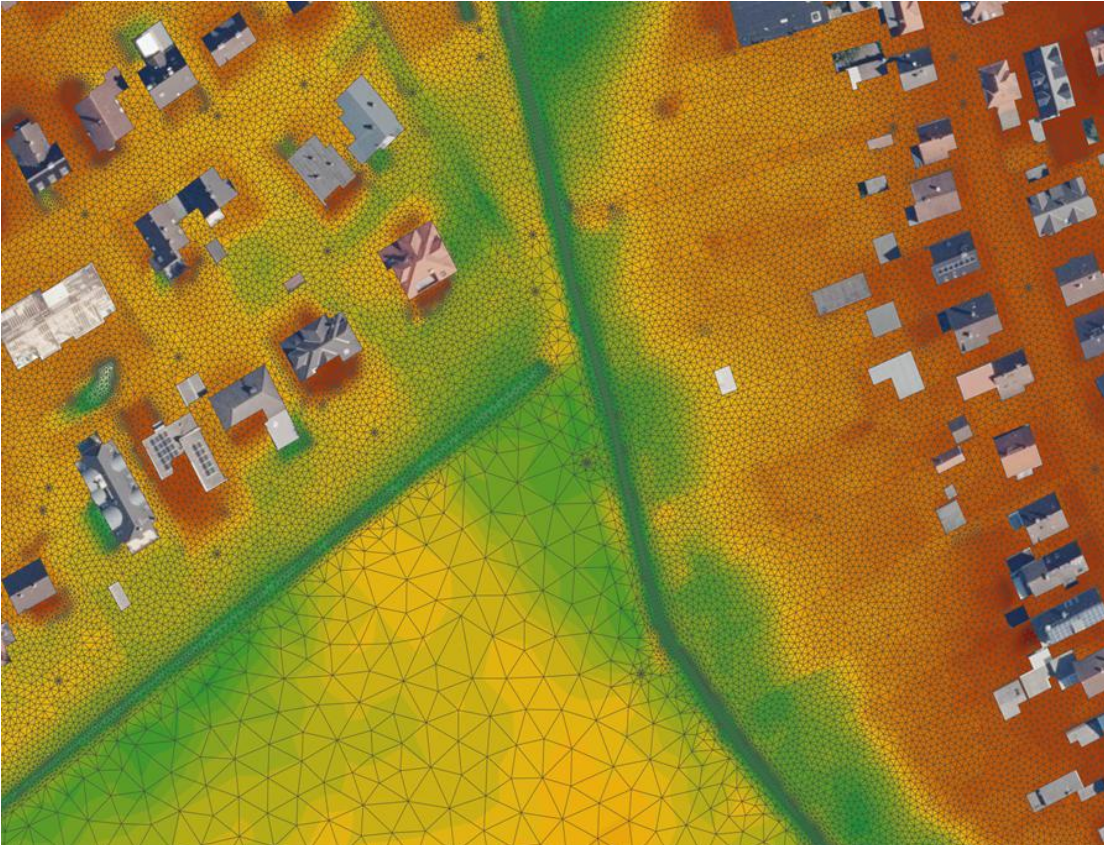
Welche Daten wurden verwendet?

- Luftbilder
- Gebäudedaten (Umringe und Gebäudefunktion)
- Digitale Geländemodelle (DGM1 & LAS-Daten)
- Fließgewässergeometrie aus aufbereiteten DGM1/LAS-Daten und Vermessungen
- Bauwerke/Verrohrungen gemäß „Bauwerksprüfung“ bzw. Vermessungen; an weniger relevanten Gräben wurden Annahmen getroffen
- Strömungslenkende Strukturen (z.B. Mauern und Straßengeometrie)
- Kanaldatensatz (Haltungen, Schächte, Entlastungsbauwerke)
- Flächennutzungsdaten (z.B. Straßen, Grünflächen und Wohnbauflächen)

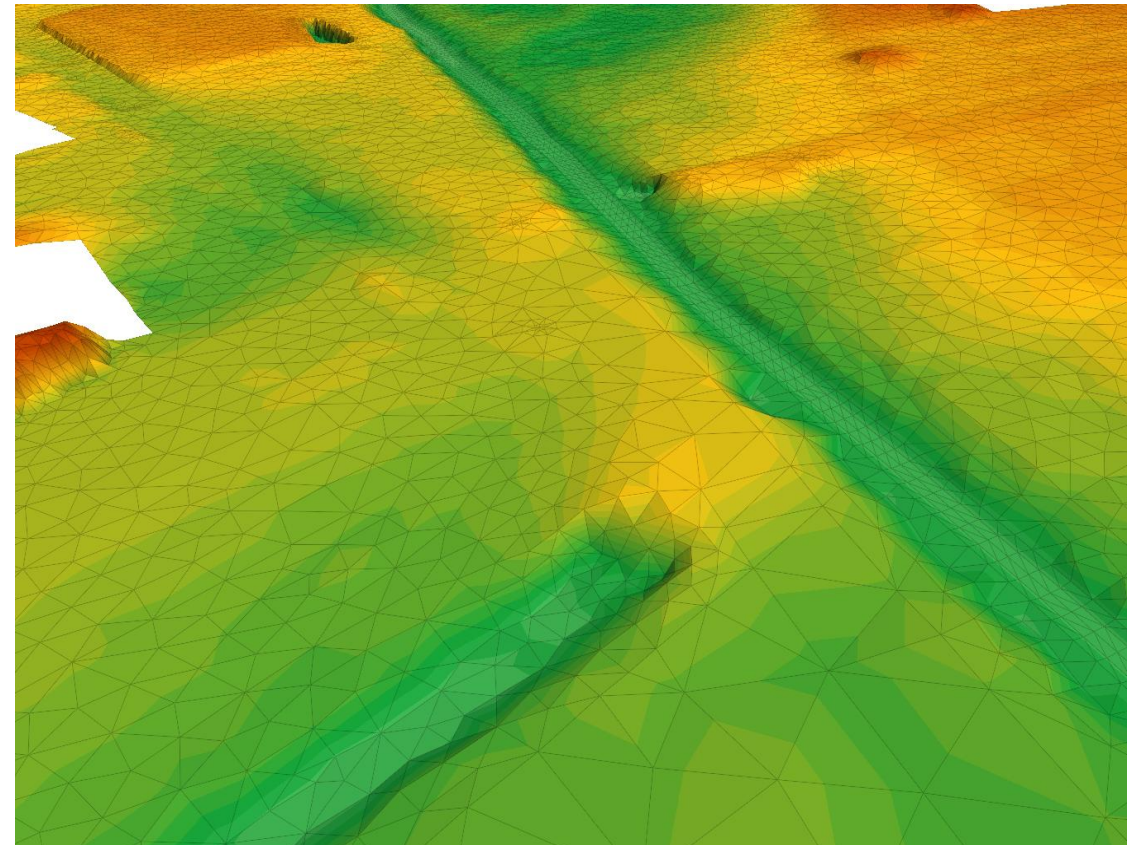
STARKREGENGEFAHRENANALYSE FÜR DIE STADT RODGAU

Berechnungsmodell

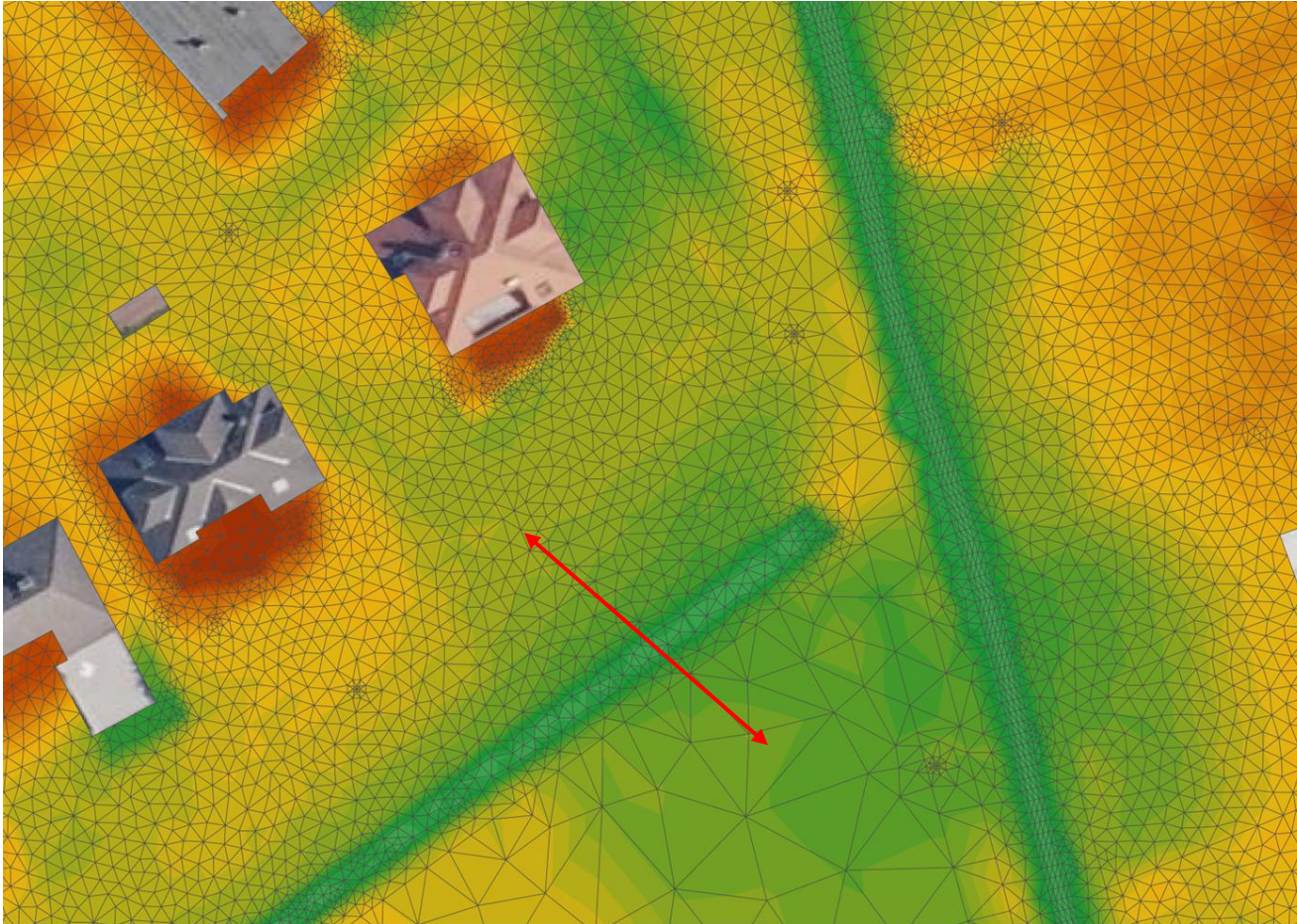
Finales Oberflächenmodell durch Ausdünnung der DGM/LAS-Daten und Einbeziehung der zuvor genannten Daten



Ausschnitt des finalen 3D-Oberflächenmodells (Draufsicht)



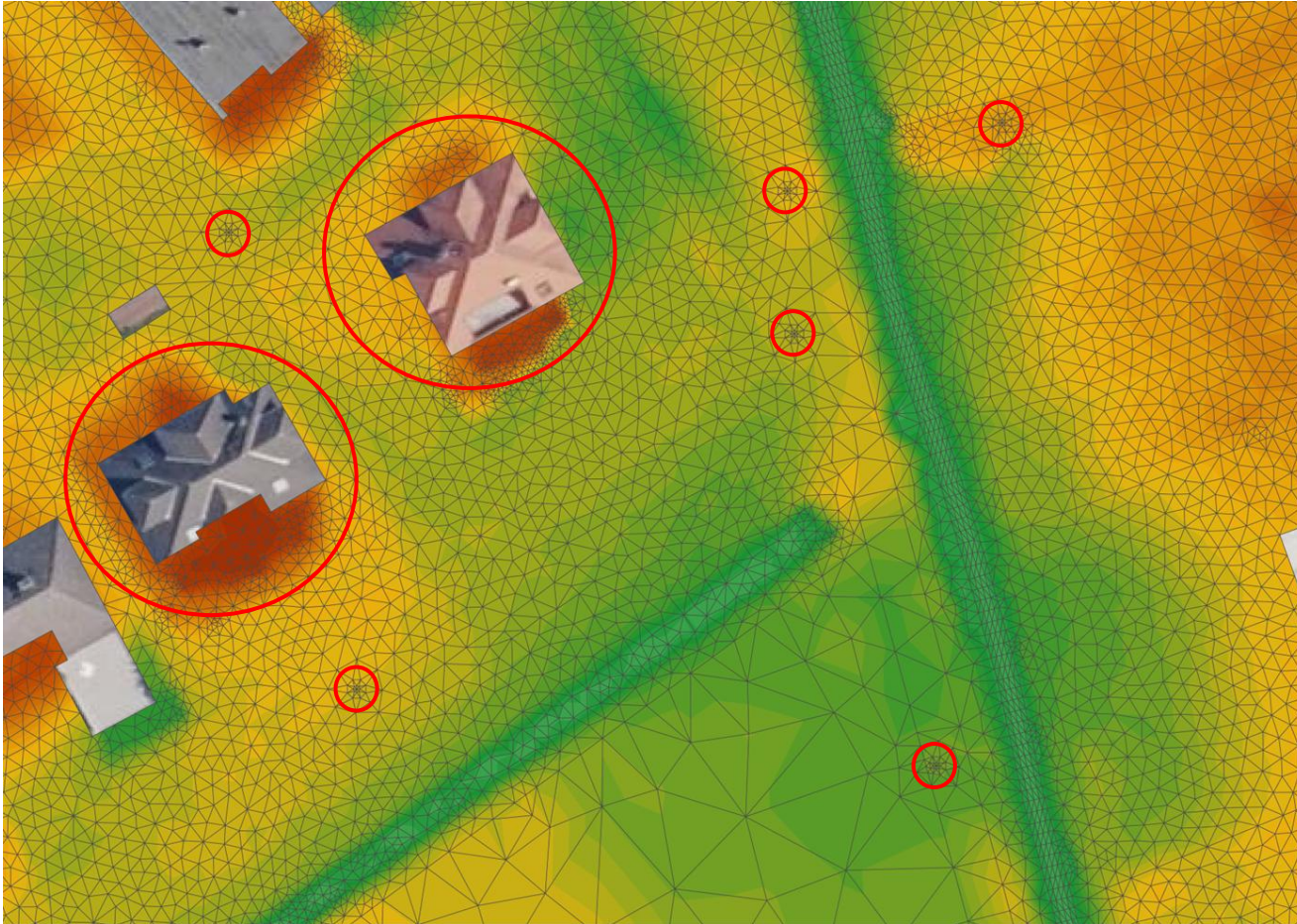
Ausschnitt des finalen 3D-Oberflächenmodells (3D-Ansicht)



Ausschnitt des finalen 3D-Oberflächenmodells (Draufsicht)

Anpassung der Netzstruktur

- Höhere Netzauflösung (Punktdichte/Kantenlängen) im Bereich der Bebauung, um kleinräumige Strukturen und Straßengeometrien detaillierter zu erfassen



Ausschnitt des finalen 3D-Oberflächenmodells (Draufsicht)

Anpassung der Netzstruktur

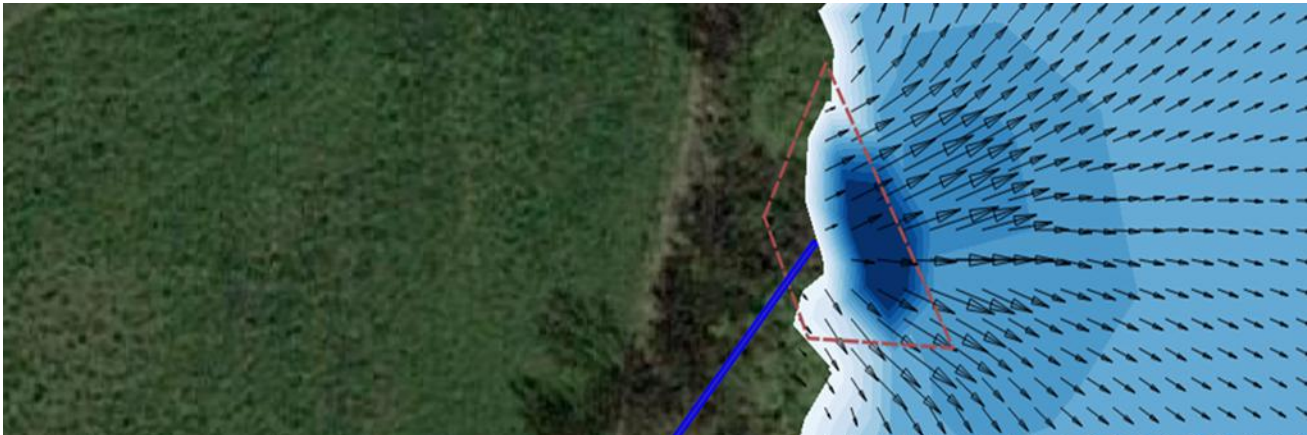
- Höhere Netzauflösung (Punktdichte/Kantenlängen) im Bereich der Bebauung, um kleinräumige Strukturen und Straßengeometrien detaillierter zu erfassen
- Berücksichtigung der Leistung der Entwässerungsorgane
 - Dach- und Straßenentwässerungsnorm
- Abbildung und Berücksichtigung der Schachtdeckel im Oberflächenmodell
 - Erfassung Überflutung infolge Kanalüberstau

STARKREGENGEFAHRENANALYSE FÜR DIE STADT RODGAU

Berechnungsmodell



Beispielhafte Darstellung eines Kanalüberstaus auf das Oberflächenmodell



Beispielhafte Darstellung einer Entlastung auf das Oberflächenmodell

Anpassung der Netzstruktur

- Höhere Netzauflösung (Punktdichte/Kantenlängen) im Bereich der Bebauung, um kleinräumige Strukturen und Straßengeometrien detaillierter zu erfassen
- Berücksichtigung der Leistung der Entwässerungsorgane
 - ➔ Dach- und Straßenentwässerungsnorm
- Abbildung und Berücksichtigung der Schachtdeckel im Oberflächenmodell
 - ➔ Erfassung Überflutung infolge Kanalüberstau
- Abbildung der Entlastungsbauwerke im gekoppelten Kanalnetzmodell und lagegetreue Einleitung in den Vorfluter (Oberflächenmodell)
 - ➔ Erfassung Überflutung infolge Kanalabschläge



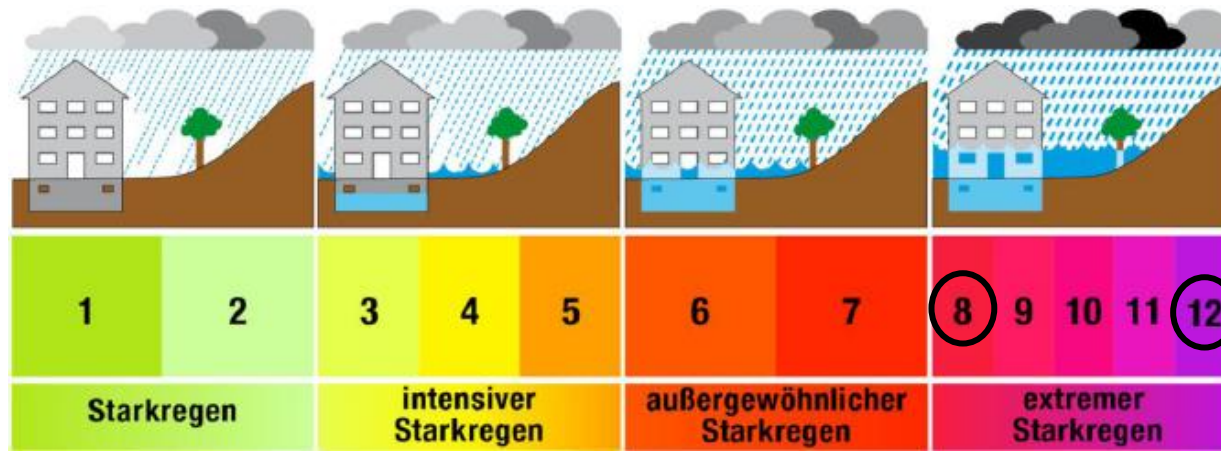
Gefährdungsanalyse

STARKREGENGEFAHRENANALYSE FÜR DIE STADT RODGAU

Gefährdungsanalyse

Vorgehensweise

- Gewählt wurden zwei reale, zeitlich und räumlich veränderliche Starkniederschlagsereignisse (RADOLAN-Daten des DWD)
 - 1. RADOLAN-Ereignis vom 08.06.23 nahe Babenhausen (lokal 192 mm in 1,5 Stunden / **Starkregenindex 12**)
 - 2. RADOLAN-Ereignis vom 25.08.11 nahe Dietzenbach) (lokal 61 mm in 1 Stunde / **Starkregenindex 8**)
- Warnung des DWD vor Starkregen ab 15 mm in 1 Stunde oder 20 mm in 6 Stunden)



RADOLAN
(Radar-Online-Aneichung)
Flächendeckende Niederschlagsradardaten,
die an punktuell gemessenen
Niederschlagsdaten angeeicht wurden

Vorgehensweise

- Gewählt wurden zwei reale, zeitlich und räumlich veränderliche Starkniederschlagsereignisse (RADOLAN-Daten des DWD)
 - 1. RADOLAN-Ereignis vom 08.06.23 nahe Babenhausen (lokal 192 mm in 1,5 Stunden / **Starkregenindex 12**)
 - 2. RADOLAN-Ereignis vom 25.08.11 nahe Dietzenbach) (lokal 61 mm in 1 Stunde / **Starkregenindex 8**)

→ Warnung des DWD vor Starkregen ab 15 mm in 1 Stunde oder 20 mm in 6 Stunden)
- Verschiebung der Starkregenzellen über das Stadtgebiet von Rodgau
- Ermittlung der zeitlichen und räumlichen Verteilung der effektiven Niederschläge unter Berücksichtigung von Flächennutzung und Bodeneigenschaften und „Beregnung“ des Berechnungsmodells
- Berechnungen liefern zeitliche und räumliche Verteilungen der Wassertiefen und Fließgeschwindigkeiten

→ Fließwege und Überflutungsflächen
- Plausibilisierung anhand bereits gefallener und dokumentierter Niederschlagsereignisse

STARKREGENGEFAHRENANALYSE FÜR DIE STADT RODGAU

Gefährdungsanalyse

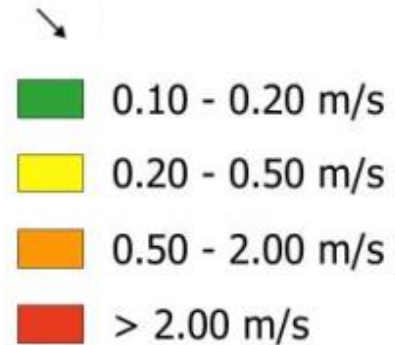
Maximale Fließgeschwindigkeit

Keine Gefahr

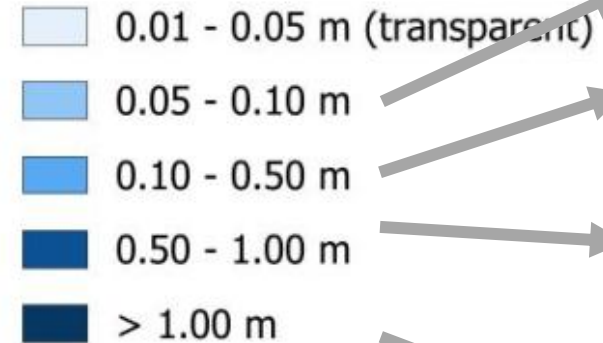
Gefahr für Ältere,
Bewegungseingeschränkte
oder Kinder

Gefahr für Leib und Leben

Gefahr für Leib und Leben,
Versagen von Bauelemente,
Transport von Autos



Maximale Wassertiefe



Gefahr durch volllaufende Keller

Gefahr des Ertrinkens für
Kleinkinder

Gefahr des Ertrinkens für
Bewegungseingeschränkte
oder Kinder

Gefahr des Ertrinkens für
Erwachsene, statisches
Versagen von Bauwerksteilen

Überflutungs-
gefährdung

Überflutungs- gefährdung

	Fließgeschwindigkeit			
Überflutungstiefe	<0,2 m/s	0,2 – 0,5 m/s	0,5 – 2 m/s	> 2 m/s
5 – 10 cm	mäßig	mäßig	hoch	sehr hoch
10 – 50 cm	hoch	hoch	sehr hoch	sehr hoch
50 – 100 cm	hoch	sehr hoch	sehr hoch	sehr hoch
> 100 cm	sehr hoch	sehr hoch	sehr hoch	sehr hoch

Überflutungsgefährdung an jedem Gebäude und auf Verkehrsflächen

- Auswertung von maximaler Überflutungstiefe
- Auswertung von maximaler Fließgeschwindigkeit
- Auswertung beider Maximalstellen zu einer Überflutungsgefährdung

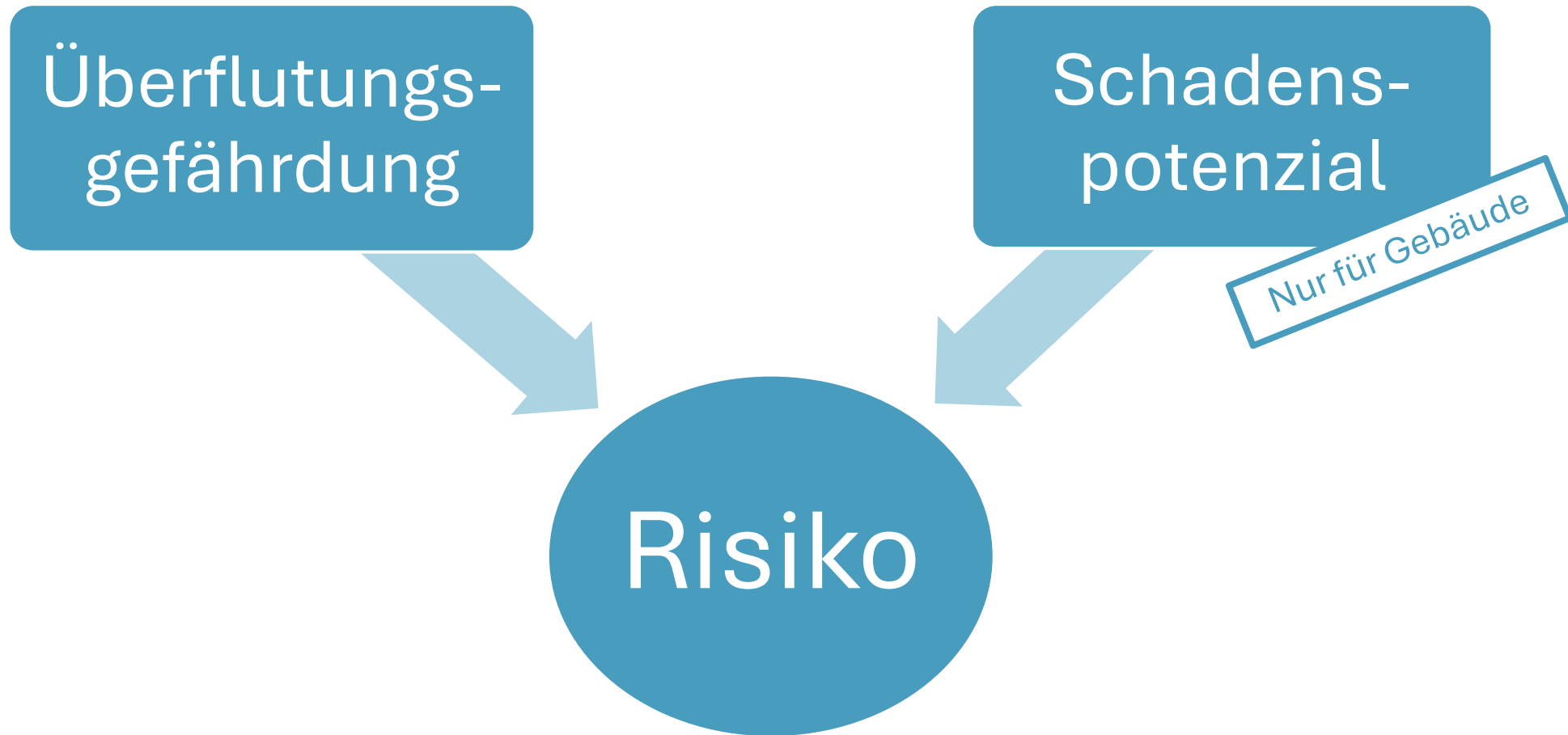
Gefährdungsanalyse





Risikoanalyse





Überflutungs- gefährdung

	Fließgeschwindigkeit			
Überflutungstiefe	<0,2 m/s	0,2 – 0,5 m/s	0,5 – 2 m/s	> 2 m/s
5 – 10 cm	mäßig	mäßig	hoch	sehr hoch
10 – 50 cm	hoch	hoch	sehr hoch	sehr hoch
50 – 100 cm	hoch	sehr hoch	sehr hoch	sehr hoch
> 100 cm	sehr hoch	sehr hoch	sehr hoch	sehr hoch

Überflutungsgefährdung an jedem Gebäude und auf Verkehrsflächen

- Auswertung von maximaler Überflutungstiefe
- Auswertung von maximaler Fließgeschwindigkeit
- Auswertung beider Maximalstellen zu einer Überflutungsgefährdung

Schadenspotenzial der Gebäude

- Zuordnung Schadenspotenzialklasse zur Gebäudefunktion
- Übertragung Schadenspotenzialklasse auf individuelle Gebäude anhand deren Gebäudefunktion



Schadens-
potenzial

Nur für Gebäude

Tiefgarage	hoch
Gebäude zur Wasserversorgung	sehr hoch
Pumpstation	sehr hoch
Wasserbehälter	sehr hoch
Gebäude zur Elektrizitätsversorgung	sehr hoch
Umformer	sehr hoch
Gebäude für Land- und Forstwirtschaft	gering
Scheune	gering
Schuppen	gering
Treibhaus Gewächshaus	gering
Gebäude für öffentliche Zwecke	hoch
Verwaltungsgebäude	hoch
Rathaus	sehr hoch
Gebäude für Bildung und Forschung	hoch
Allgemeinbildende Schule	mäßig
Hochschulgebäude (Fachhochschule, Universität)	mäßig

Überflutungs-
gefährdung

Schadens-
potenzial

Nur für Gebäude

Risiko		Schadenspotenzial			
		gering	mäßig	hoch	sehr hoch
Überflutungs- gefährdung	gering	gering	gering	mäßig	mäßig
	mäßig	gering	mäßig	mäßig	hoch
	hoch	mäßig	mäßig	hoch	sehr hoch
	sehr hoch	mäßig	hoch	sehr hoch	sehr hoch

Risiko

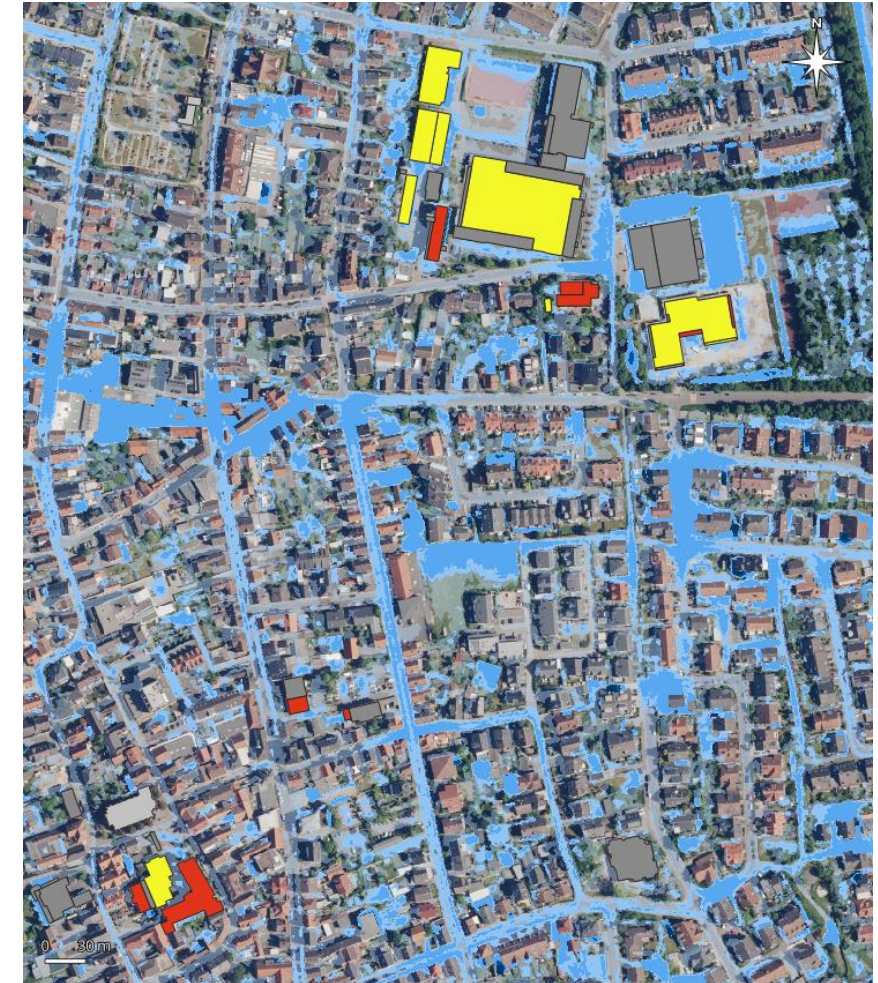
STARKREGENGEFAHRENANALYSE FÜR DIE STADT RODGAU

Risikoanalyse

Gefährdungs- und Risikobeurteilung für Gebäude

- Überlagerung der zuvor ermittelten Überflutungsgefährdung an jedem Gebäude mit dem jeweiligen Schadenspotenzial
- Darstellung der Bewertung in Risikokarten gemeinsam mit den max. Wassertiefen

Risiko		Schadenspotenzial			
		gering	mäßig	hoch	sehr hoch
Überflutungs- gefährdung	gering	gering	gering	mäßig	mäßig
	mäßig	gering	mäßig	mäßig	hoch
	hoch	mäßig	mäßig	hoch	sehr hoch
	sehr hoch	mäßig	hoch	sehr hoch	sehr hoch

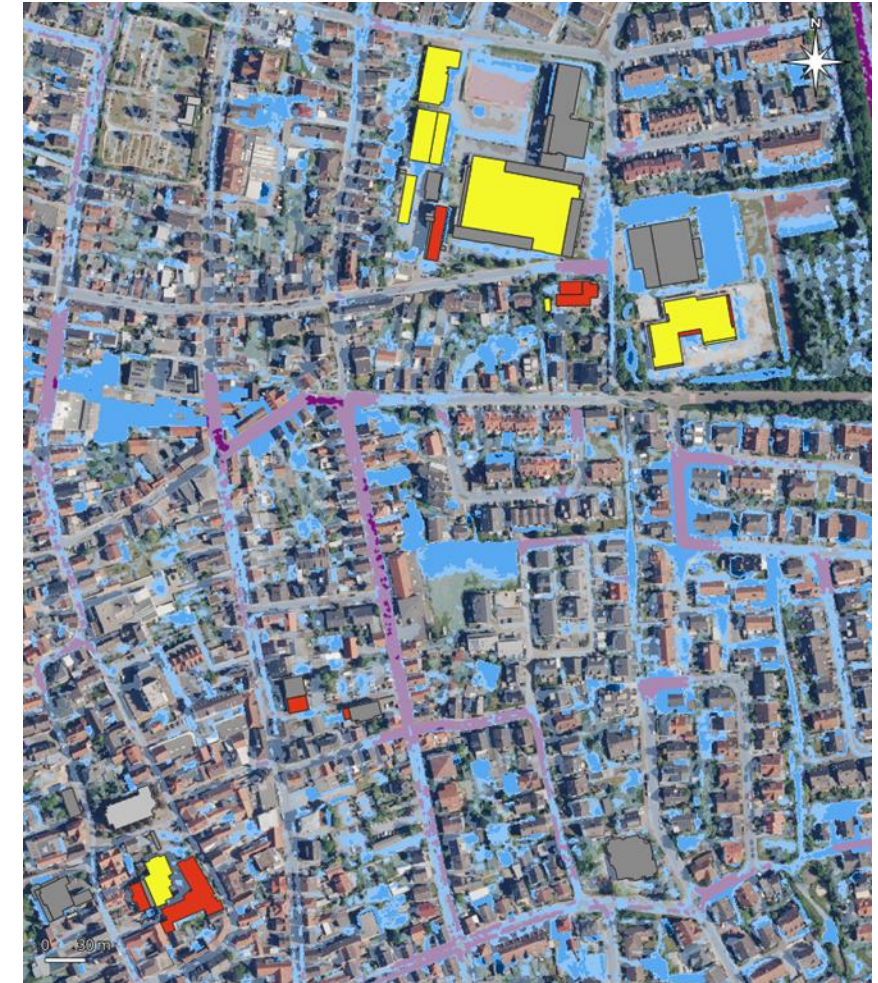
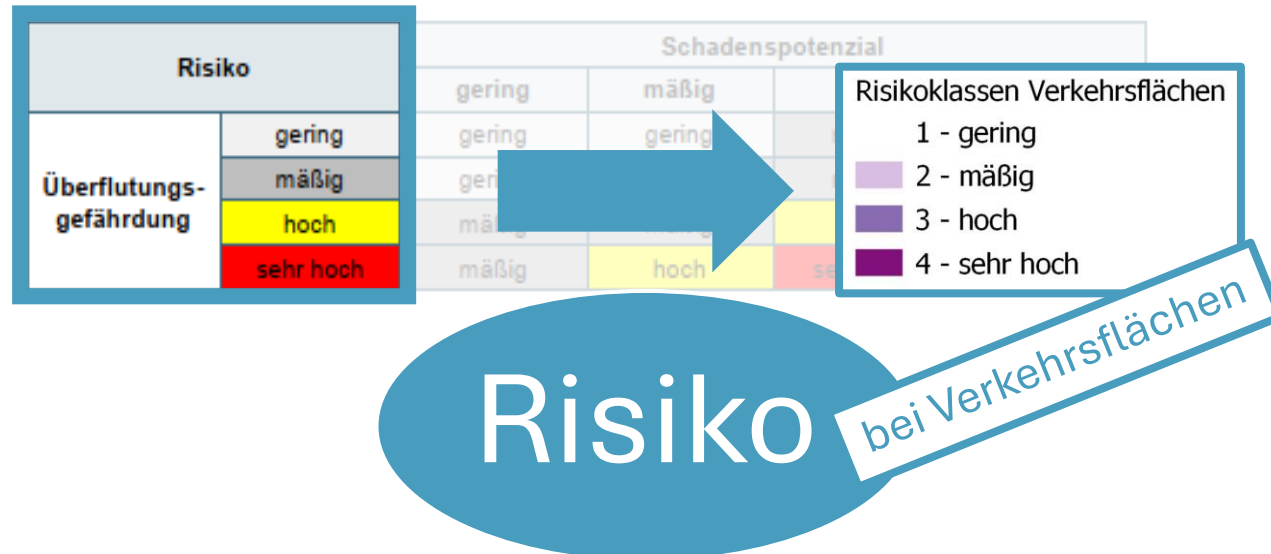


STARKREGENGEGFAHRENANALYSE FÜR DIE STADT RODGAU

Risikoanalyse

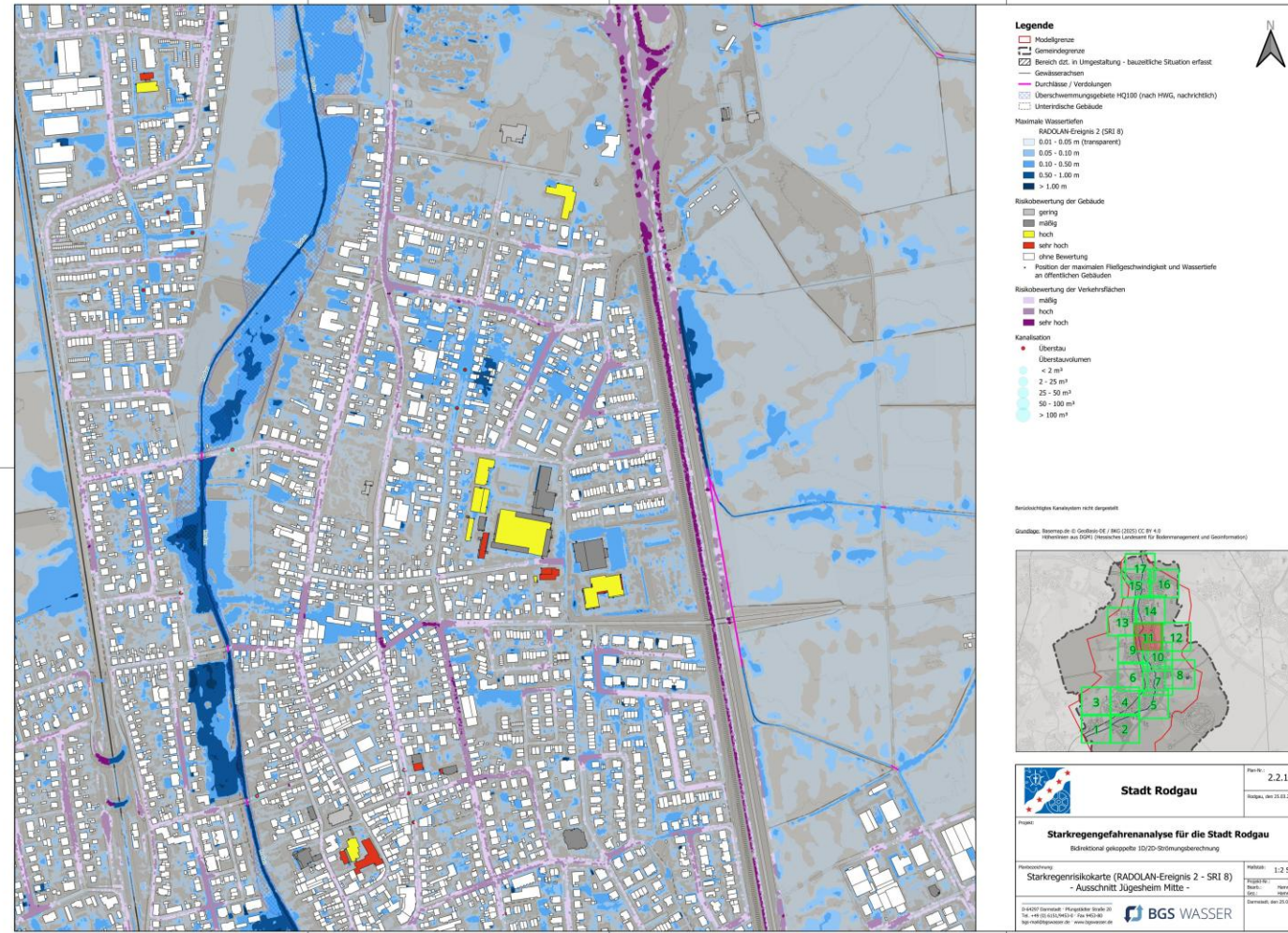
Risikobeurteilung der Verkehrsflächen

- Für Flucht- und Rettungswege ist eine zusätzliche Bewertung der Verkehrsflächen hilfreich
- Ergänzende Bewertung der Verkehrsflächen ausschließlich auf Basis der Überflutungsgefährdung (keine Schadenspotenzialklassen)



STARKREGENGEFAHRENANALYSE FÜR DIE STADT RODGAU

Risikoanalyse



Risikobeurteilung der Gebäude

- „flächenhafte Erstbewertung“ für die Risikokarten
 - Keine Detailbetrachtung der individuellen Situation
 - Einheitliche Vorgehensweise über alle Gebäude
- Detaillierte Prüfung und Bewertung sollte durch die Eigentümer erfolgen / veranlasst werden
- Betrachtung städtischer Gebäude
(Hier wurden 6 Gebäude näher analysiert)
 - Basierend auf Berechnungsergebnissen sowie lokalen Bedingungen und Erfahrungswerten vor Ort
 - Zusammenfassung der Ergebnisse in Risikosteckbriefen



STARKREGENGEFAHRENANALYSE FÜR DIE STADT RODGAU

Risikoanalyse

1. Daten zum Objekt

Bezeichnung	Elterninitiativkindertagesstätte Rodgauer Rasselbande e.V.
Adresse	Jahnstraße 16, Stadtteil Weiskirchen, 63110 Rodgau
Risikooberjektart	Kindertageseinrichtung
Eigentümer	Stadt Rodgau
Kontakt	Nutzer des Gebäudes: KiTa Rodgauer Rasselbande e.V. Jahnstr. 16 63110 Rodgau 06106 / 9551 office@rodgauer-rasselbande.de info@rodgauer-rasselbande.de Gebäudeunterhaltung: Fachdienst 7 - Facility Management Telefon: 06106 693-1160 E-Mail: fd7@rodgau.de Vordergasse 37 63110 Rodgau
Rechts-, Hochwert	492048, 5544990 (ETRS89, UTM Zone 32N, EPSG: 25832)
Risikoabschätzung	sehr hoch (flächenhafte Erstbewertung)

0.01 - 0.05 m

0.05 - 0.10 m

0.10 - 0.50 m

0.50 - 1.00 m

> 1.00 m

0.10 - 0.20 m/s

0.20 - 0.50 m/s

0.50 - 2.00 m/s

> 2.00 m/s

Abbildung 1: Maximale Wassertiefen und Fließgeschwindigkeiten im Bereich des Objekts

2. Betroffenheit des Objektes

Starkregen-Szenario	Max. Wassertiefe [m]	Max. Fließgeschwindigkeit [m/s]
Szenario 1 (SRI 12)	0,25	0,20
Szenario 2 (SRI 8)	0,31	0,21

3. Betroffenheit bei vergangenen Ereignissen?

Ereignis und Datum	Kurze Beschreibung der Betroffenheit und der Schäden, vorhandene Dokumentationen
-	-

4. Vulnerabilität des Objekts

Frage	Ja / Nein	Bemerkung
Ist ein Wassereintritt in das Objekt (durch Gebäudeöffnungen wie (Keller-)Fenster, Türen, Garagen) bei den genannten Wassertiefen zu erwarten?	Ja	
Sind Kellerräume (UG) vorhanden?	Ja	
Sind höher gelegene Stockwerke (als Fluchtgeschoss) vorhanden?	Ja	
Wie viele Personen halten sich regelmäßig im EG oder UG auf?	-	27 Kinder, 10 Erwachsene
Sind im EG oder UG hohe Sachwerte oder wassersensible Kulturgüter vorhanden? Welche?	Nein	
Sind im EG oder UG Heizungs-, Elektro- oder EDV-Installationen vorhanden?	Ja	Im EG und im UG
Wenn ja, sind diese versorgungsrelevant für die Allgemeinheit (z.B. Fernwärme, Transformatoren)?	Nein	
Gibt es an/in dem Objekt bekannte Schutzmaßnahmen (Mobiler Schutz, Rückstausicherung, etc.)?	Nein	
Wird mit wassergefährdenden oder sonstig gefährlichen Stoffen umgegangen (z.B. Heizöl)? Wenn ja: Um welchen und wie viel Stoff handelt es sich und wie wird er gelagert?	Nein	
Wird an dem Objekt ein Risiko gesehen? Wenn ja, was sind die Gründe für diese Einschätzung?	Ja	Regelmäßiger Wassereintritt im UG durch die Ostwand

5. Beschreibung des Risikos für und aufgrund des Objektes

Art des Risikos	Beschreibung des Risikos
Risiken für Personen und Personengruppen	- Ertrinken (Kein Fluchtgeschoss, Fluchtweg aus dem Keller ggf. eingeschränkt) - Stromschlag - Schwere Erreichbarkeit oder räumliche Isolation des Objekts - Funktionsverlust von Haustechnik zur Krisenbewältigung (Heizungs-, Elektro- oder EDV-Installation)
Risiken für Immobilien- und Sachwerte	- Beschädigung der Bausubstanz (z.B. durch Vernässung) - Beschädigung der Haustechnik mit potenziellem Funktionsverlust

6. Maßnahmen zur Gefährdungsminimierung

Maßnahmenart	Handlungsoption	Beschreibung / Maßnahmen
Vorsorgende Maßnahmen	Bauliche Vorsorge auf dem Grundstück	Umleitung von Wasser (z.B. mithilfe von Dämmen, Leitwerken oder Bodenschwellen)
	Bauliche Vorsorge am Gebäude	- Rückstausicherung bei tiefliegenden Einläufen - Abdichtung tiefliegender Öffnungen (z.B. Lichtschächte, Kellertreppen, Türen) - Schutz vor Grund- und Sickerwasser durch Drainage, Abdichtung - Überdachung tieferliegender Eingänge
	Vorsorge durch Anpassung	Verlagerung von Heizungs-, Elektro- oder EDV-Installationen in ungefährdete Bereiche oder Sicherung
	Verhaltensvorsorge	Sicherstellung von Möglichkeiten zur Selbsthilfe aufgrund der eingeschränkten Erreichbarkeit (z.B. Tauchpumpen)
Nachsorgende Maßnahmen	Schadensanalyse und Dokumentation	- Überprüfung von Gebäude und Freiflächen auf angeschwemmte, gefährliche Gegenstände / Stoffe - Überprüfung der Haustechnik durch Fachpersonal

7. Ergänzende Hinweise

- Für Objekte, in denen Personal zur Bewältigung der Krisensituation benötigt wird (z.B. Einsatzkräfte, Betreuungspersonal), sollten keine mobilen Schutzsysteme vorgesehen sein, die deren Kapazitäten einschränken würden.



Handlungskonzept

Schutzziele:

- Verringerung bestehender Risiken
- Vermeidung neuer Risiken
- Verringerung nachteiliger Folgen während eines Ereignisses
- Verringerung nachteiliger Folgen nach einem Ereignis



- **enge, aufeinander abgestimmte Zusammenarbeit von kommunaler und privater Ebene erforderlich**
- **Verringerung der Betroffenheiten nur durch kleinteilige Maßnahmen zu erreichen**

Randbedingungen:

- Schutzziele nur durch aufeinander abgestimmte bauliche, organisatorische u. verhaltensseitige Maßnahmen zu erreichen
- Einerseits: Pflicht zur Eigenvorsorge nach § 5 WHG („private Ebene“)
- Andererseits: durch Ausmaß der Betroffenheiten besteht ein überwiegendes öffentliches Interesse („kommunale Ebene“)

STARKREGENGEFAHRENANALYSE FÜR DIE STADT RODGAU

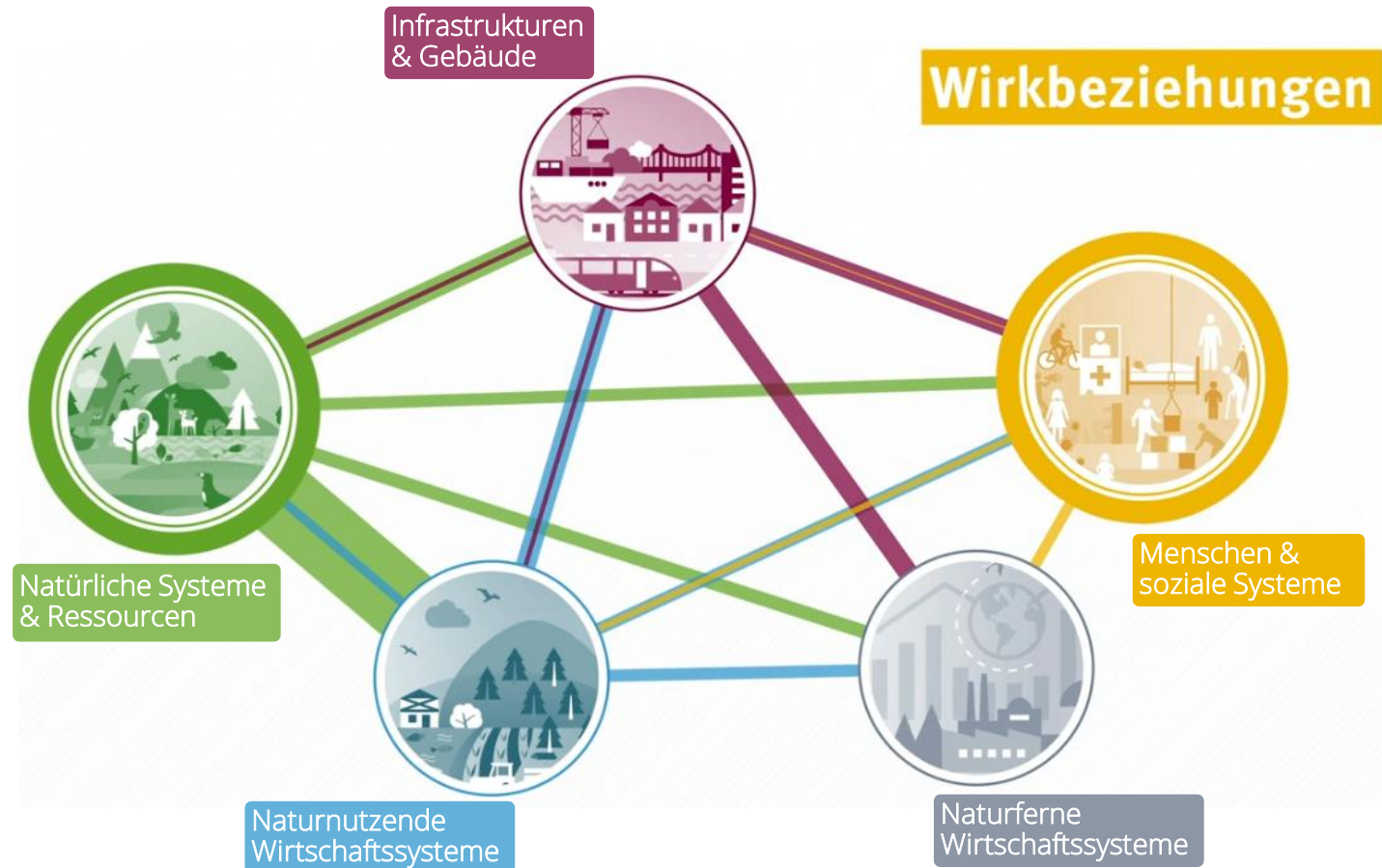
Handlungskonzept – Definition Schutzziele

Anpassung an bestehende Risiken:

- Schutz öffentlicher Liegenschaften
- Schutz kritischer Infrastruktur
- Krisenmanagement optimieren
- Hilfe zur Selbsthilfe

Negativen Entwicklungen entgegenwirken:

- Kommunale Flächenvorsorge
- Dezentralen Rückhalt stärken
- Neue Gefährdungen vermeiden
- Schadenspotenzial reduzieren



Quelle:
Umweltbundesamt

STARKREGENGEFAHRENANALYSE FÜR DIE STADT RODGAU

Handlungskonzept – Aufgaben & Maßnahmen

Kommunale Aufgaben:

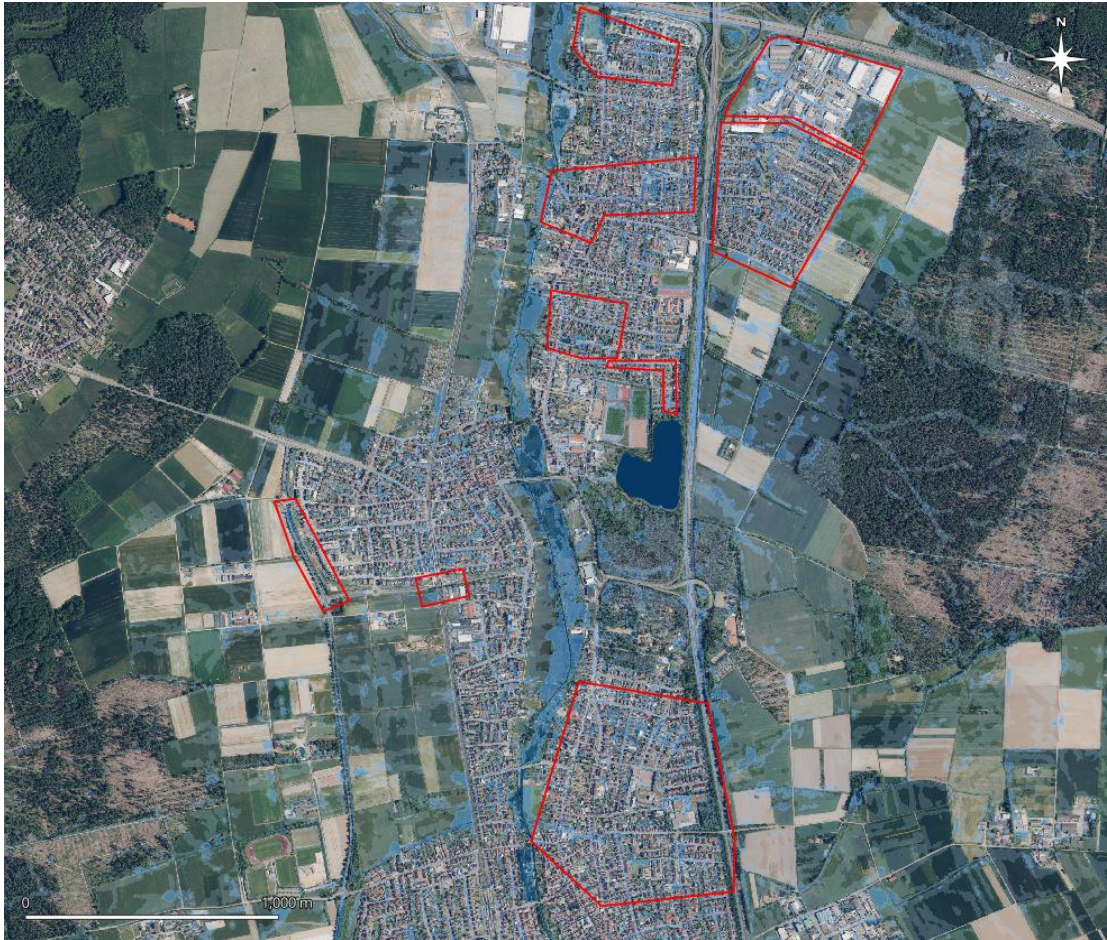
- Bereitstellung von Informationen und personellen Ressourcen
- Koordination von Daten und Aufgaben
- Planung, Vorbereitung, Umsetzung kommunaler baulicher Maßnahmen
- Monitoring und Wiederkehrende Bürgerinformation über lokale Risiken
- Angemessene Berücksichtigung der möglichen Auswirkungen von Starkregen in der innerörtlichen Flächenvorsorge
- Steuerung von klimaangepasstem Bauen und Rückhalt von Oberflächenwasser in der Bauleitplanung (Schwammstadt)
- Berücksichtigung in Einsatzplanung / Krisenmanagement

Mögliche bauliche Maßnahmen auf kommunaler Ebene:

- Abflussmindernde Maßnahmen (z.B. Entsiegelung)
- Naturnahe Maßnahmen am Gewässer
- Naturnahe Maßnahmen auf der Fläche (angepasste Gestaltung und Bewirtschaftung)
- Stärkung von Rückhalt im Außengebiet
- Stärkung von Kleinrückhalt in der Ortslage
- Ableitung verbessern / Strömungslenkung
- Vermeidung von Verklausungen
- Gewässerunterhaltung und -pflege

STARKREGENGEFAHRENANALYSE FÜR DIE STADT RODGAU

Handlungskonzept – „HotSpot-Bereiche“



„HotSpot-Bereiche“ in Weiskirchen, Hainhausen und Jügesheim

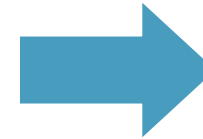


„HotSpot-Bereiche“ in Jügesheim, Dudenhofen und Nieder-Roden

STARKREGENGEGFAHRENANALYSE FÜR DIE STADT RODGAU

Handlungskonzept – Zusammenstellung verorteter Maßnahmenvorschläge

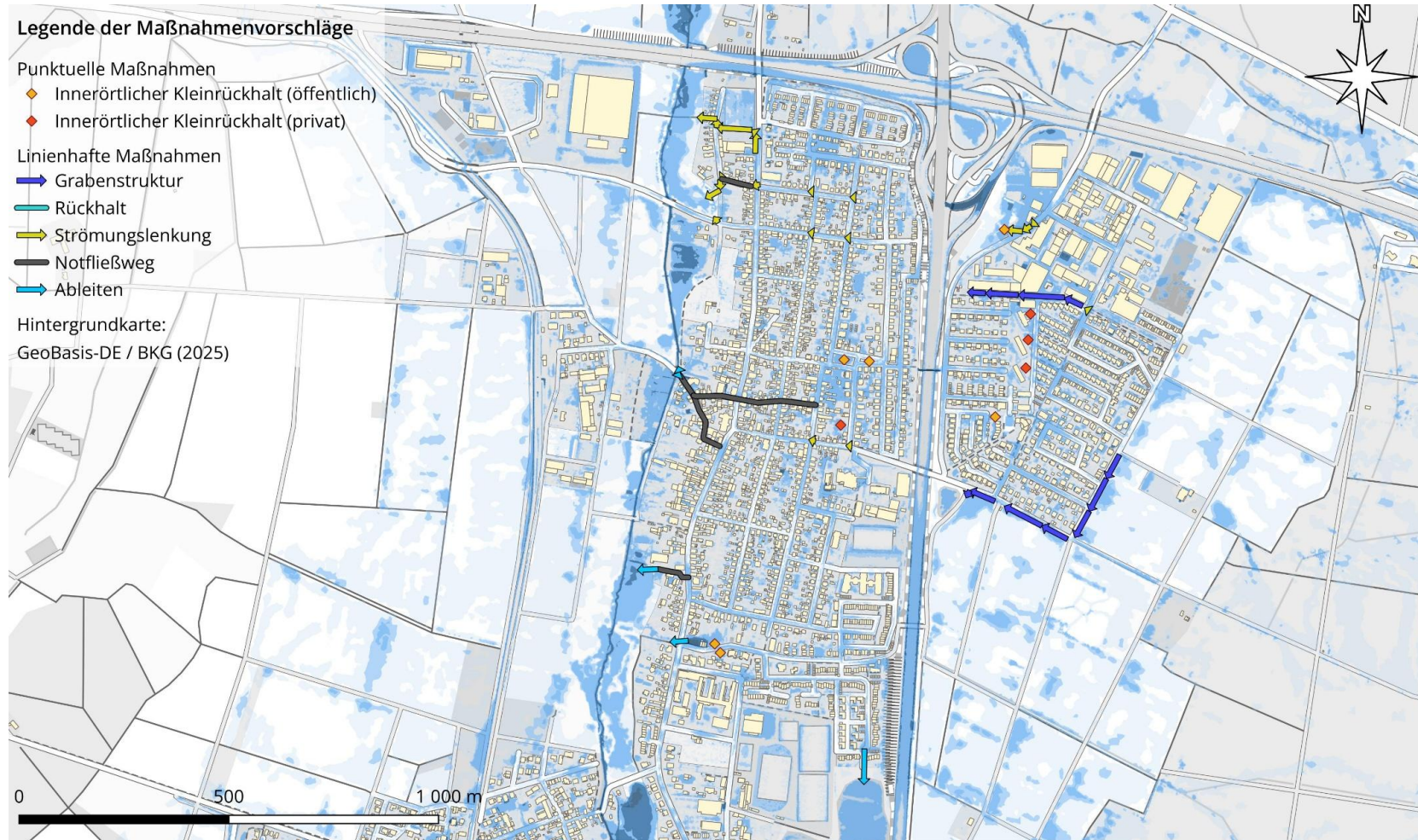
	Gesamtanzahl
◆ Innerörtlicher Kleinrückhalt (öffentlich)	29
◆ Innerörtlicher Kleinrückhalt (privat)	8
➡ Grabenstruktur	10
➡ Rückhalt	1
➡ Strömungslenkung	14
➡ Notfließweg	8
➡ Ableiten	8
	78



- Erste Vorschläge auf Grundlage wasserwirtschaftlicher Einschätzung
- Überprüfung von Machbarkeit und möglichen Alternativen erforderlich

STARKREGENGEFAHRENANALYSE FÜR DIE STADT RODGAU

Handlungskonzept – Verortete Maßnahmenvorschläge am Beispiel des Stadtteils Weiskirchen



Nächsten Schritte zur Umsetzung des Handlungskonzept:

- Empfehlung zur verstärkten Verknüpfung aller kommunaler Fachbereiche
- Auswertung der Gefahren- und Risikobewertung für kommunale Infrastruktur und Gebäude
- Einrichtung einer Informationsstelle für Bürger, Land- / Forstwirtschaft und Unternehmen
- Monitoring bei künftigen Ereignissen, turnusmäßige Überprüfung des Konzepts und des Krisenmanagements



Diskussion

*Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit*